

Eitorf, den 05.10.2006

Amt 20 - Amt für Finanzen und Steuern

Sachbearbeiter/-in: Klaus Strack

Bürgermeister

i.V.
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Hauptausschuss

23.10.2006

Tagesordnungspunkt:

Haushaltssituation 2006

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis

Begründung:

Lageübersicht im Herbst 2006

Mit dem Haushalt 2006 musste die Gemeinde Eitorf den Gang in ein nicht genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept antreten. Der Fehlbetrag des Jahres 2006 im Verwaltungshaushalt beträgt in der Planung 5,1 Mio. Euro. Und im Gegensatz zu den Vorjahren war es nicht mehr möglich, bis 2008 einen strukturellen Ausgleich herzustellen, geschweige denn bis 2013 alle aufgelaufenen Fehlbeträge abzubauen.

Insofern wurde der Haushalt 2006 von der Kommunalaufsicht nicht genehmigt. Statt dessen gilt über das gesamte Jahr die Vorschrift des § 81 GO NW zur vorläufigen Haushaltsführung. Darüber hinaus

- duldet die Kommunalaufsicht derzeit eine bestimmte Menge an freiwilligen Ausgaben
- genehmigte die Kommunalaufsicht die vorgelegte Prioritätenliste der Investitionen. Wegen der nicht geklärten Zuschussfrage, wurde die Planung einer Bahnunterführung in der Brückenstraße dagegen als einzige Maßnahme nicht genehmigt.

Wie in den Vorjahren üblich, stellten sich im Laufe des Jahres verschiedene Abweichungen von den Ansätzen heraus. Sie werden weiter unten dargestellt.

Zusammenfassend kann an dieser Stelle vorab gesagt werden, dass der Verwaltungshaushalt 2006 sich erheblich günstiger darstellen wird, als angenommen. Hierfür ursächlich sind hohe Gewerbesteuer-nachzahlungen einzelner Eitorfer Betriebe für abgelaufene Wirtschaftsjahre, teilweise noch aus den 1990er Jahren. Hiermit verbunden sind hohe Zinszahlungen an die Gemeinde Eitorf.

Ferner sind weitere Abweichungen zu verzeichnen, so zum Beispiel eine Mehrausgabe für die Kreisumlage von etwa 200.000 Euro. Mehrausgaben und Einsparungen bzw. Mehreinnahmen halten sich ansonsten die Waage.

Es kann also davon ausgegangen werden, dass der Verwaltungshaushalt 2006 anstatt mit einem Defizit von 5,1 Mio. Euro, mit einem Fehlbetrag von etwa 1 – 1,5 Mio. Euro abschließen wird. Wie bereits bei den Bekanntgaben in Rat und Hauptausschuss dargelegt, werden die Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer, allerdings zu reduzierten Schlüsselzuweisungen in 2007 und 2008 führen.

Sehr positiv hat sich aufgrund der Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer die Kassenlage entwickelt. Ohne Berücksichtigung von weitergeleiteten Kassenkrediten war der Kassenbestand vorübergehend sogar positiv.

Da die oben beschriebene Genehmigung der Investitionen erst kurz vor den Sommerferien einging, konnten die Baumaßnahmen 2006 erst sehr spät eingeleitet werden. Als Zwischenergebnis ist festzuhalten, dass die kalkulierten Kosten in den seltensten Fällen eingehalten werden können. Preissteigerungen bis zu 40 % sind derzeit zu verzeichnen. Sie führen teilweise dazu, dass die Gemeinde Ausschreibungen aufheben muss, weil die Finanzierung nicht sichergestellt ist.

Durch die nicht unerheblichen Verschiebungen im Vermögenshaushalt, siehe dazu die Aufstellung weiter unten, ergeben sich Konsequenzen für den Ausgleich dieses Teilhaushaltes. Da auch allgemeine Deckungsmittel ausfallen, zum Beispiel kann der geplante Verkauf eines Grundstückes wohl nicht in 2006 realisiert werden, müssen voraussichtlich viele Maßnahmen in 2007 neu veranschlagt werden.

Dies wiederum hat Auswirkungen auf die Belastung der Kreditquote. Bekanntlich darf die Gemeinde Eitorf keine Nettokreditaufnahme tätigen. Dazu aber weiter unten, siehe Ausblick auf 2007.

Zusammenfassend:

Verwaltungshaushalt: Sehr erfreuliche Entwicklung. Ein Haushaltsausgleich ist allerdings noch nicht in Sicht.

Vermögenshaushalt: Große Verschiebungen nach 2007.

Einzelbemerkungen zum Verwaltungshaushalt 2006

Personalkosten (UA 0222)

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge sind die im Unterabschnitt 0222 ausgewiesenen Personalausgaben insgesamt auskömmlich. Mehreinnahmen sind aus der Personalkostenerstattung der ARGE für nach dort abgestelltes Personal in Höhe von derzeit 45.000 Euro zu verzeichnen. Begründet ist dies u.a. in der zusätzlichen Abordnung einer Mitarbeiterin zu Beginn des Jahres 2006.

Bedingt durch den Abschluss der Beihilfeablösungsversicherung treten allerdings Finanzierungsprobleme auf. Einem monatlich zu zahlendem Versicherungsbeitrag und der vorzuleistenden Beihilfe, stehen quartalsweise Erstattungen der Versicherung gegenüber. Dies führt zu einer Vorfinanzierung durch die Gemeinde.

Ferner sind im Zusammenhang mit der Beschäftigung von „1 Euro Kräften“ mehrere Personen zur Betreuung in Teilzeit eingestellt worden. Sie refinanzieren sich aus der Erstattung der Arbeitsverwaltung, allerdings auch zeitversetzt.

Nachforderungszinsen Gewerbesteuer (0340.2650.8)

Mehreinnahmen in Höhe von rund 900.000 Euro stehen bei den Nachforderungszinsen zu Buche. Wie weiter unten dargelegt, verzeichnete die Gemeinde Eitorf in 2006 Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer. Die Mehreinnahmen liegen in den wirtschaftlichen Ergebnissen einzelner Betriebe aus früheren Jahren begründet. Der Steuerpflichtige wird derart behandelt, als wenn er die nun zu zahlenden

Steuern bereits im Jahr des Entstehens der Steuerschuld zu zahlen gehabt hätte. Der Zeitraum bis zur tatsächlichen Zahlung muss verzinst werden. Umgekehrt würde dies genauso gelten. Rückzahlungen an Steuerpflichtige sind von der Gemeinde zu verzinsen.

Einführung NKF (0610.5621.0)

Bedingt durch die Verschiebung der Einführung von NKF, fällt auch ein Teil der Kosten erst später an. So sind aus dem o.a. Ausbildungsansatz für Schulungen 65.000 Euro in 2007 neu zu veranschlagen. In 2006 wird eine entsprechende Einsparung eintreten.

Hermann Weber Bad (UA 5700)

Es kann aktuell davon ausgegangen werden, dass der Zuschussbedarf des Hermann Weber Bades sich auch in 2006 im Rahmen der kalkulierten Zahlen bewegen wird.

Ab dem Jahr 2008 wird dies nicht mehr möglich sein, da dann der laufende Zuschuss der Hermann Weber Stiftung ausläuft.

Parkgebühren

Ohnehin sind die Einnahmen aus Parkgebühren seit einigen Jahren leicht sinkend. Wie bereits aus der Presse zu entnehmen war, kommt in 2006 erschwerend die Insolvenz des mit der Leerung der Automaten beauftragten Unternehmens hinzu. Hier ist derzeit damit zu rechnen, dass die Gemeinde nur teilweise die Gelder von Mitte August bis Mitte September 2006 erhalten wird. Mit Wenigereinnahmen ist zu rechnen.

Gebäudemanagement (UA 8810)

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Verwaltungsvorlage sind die Mittel für die bauliche Unterhaltung der gemeindlichen Gebäude bereits erschöpft. Es ist geplant eine Vorlage für eine überplanmäßige Ausgabe zu erstellen. Hierin werden die Hintergründe dargelegt, sowie der Mehraufwand beziffert werden.

Nicht durchgeführt werden wird dagegen die in 2006 mit 275.000 Euro angesetzte Sanierung der P+R Anlage am Bahnhof. Hier sind die vorbereitenden Arbeiten noch nicht abgeschlossen. Die Ersparnis wird teilweise als Deckung für den Mehraufwand bei der Gebäudeunterhaltung in Anspruch zu nehmen sein.

Grundsteuer B

Entgegen der letzten Jahr ist dieses Jahr nicht mit Mehreinnahmen aus der Grundsteuer B zu rechnen. Es ist sogar möglich, dass der Ansatz um mehrere 10.000 Euro unterschritten wird.

Gewerbesteuer

Wie in vielen Kommunen Deutschlands, sind derzeit auch in Eitorf erhebliche Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer zu verzeichnen. Es handelt sich durchweg um die endgültige Veranlagung für Altjahre, denen lediglich Abschläge auf die erwartete Steuerhöhe vorausgegangen waren. Einem Ansatz von 3,2 Mio. Euro, stehen Ende September 2006 tatsächliche Einnahmen von 6,9 Mio. Euro gegenüber. Auswirkungen auf die Höhe der Gewerbesteuer 2007 ergeben sich bislang nur marginal.

Schlüsselzuweisungen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes 2006 lagen die wesentlichen Informationen zum Finanzausgleich 2006 vor. Insofern ergeben sich bei der Schlüsselzuweisung keine Abweichungen.

Gewerbesteuerumlage

Auf die eigenen Einnahmen aus der Gewerbesteuer müssen die NRW Kommunen eine Umlage an das Land und den Bund zahlen. Diese Gewerbesteuerumlage, aus der zum Teil die Kosten der Finanzierung der Deutschen Einheit bezahlt werden, beläuft sich umgerechnet auf etwa 25 % der tatsächlichen Einnahmen. Es kann also davon ausgegangen werden, dass den o.a. Mehreinnahmen in Höhe von derzeit 3,7 Mio. Euro, Mehrausgaben in Höhe von rund 925.000 Euro gegenüber stehen.

Kreisumlage

Aufgrund einer Verschiebung bei den sogenannten Umlagegrundlagen, werden in 2006 an den Rhein Sieg Kreis 8.938.520 Euro an Kreisumlage zu zahlen sein; inklusive Jugendamtsumlage. Dies sind etwa 200.000 Euro mehr, als eingeplant.

Einzelbemerkungen zum Vermögenshaushalt 2006

Sanierung / Umbau Hauptschule (2150.9500.0)

Die Arbeiten haben im Frühherbst begonnen, liegen aber hinter dem Zeitplan zurück. Da erst wenige Gewerke ausgeschrieben sind, lässt sich noch keine gesicherte Auskunft zur Finanzierungssituation geben. Die Tendenz geht hin zu höheren Kosten.

Naturwissenschaftliches Zentrum am Gymnasium (UA 2300)

Hierzu laufen die vorbereitenden Planungen. Über den Planungsansatz in 2006 hinaus, werden im Haushalt 2007 erste Mittel zu veranschlagen sein. Die Verwaltung tendiert inzwischen dazu, die Bau-maßnahme an einen Generalunternehmer zu vergeben.

Bau von Schülerwartehallen (6300.9401.0)

Die Ausschreibung läuft derzeit. Mit einer Umsetzung noch in 2006 ist zu rechnen.

Ausbau „Zum Gransbach“ (6301.9500.9)

Die mit 330.000 Euro angesetzte Maßnahme wird derzeit geplant. Der Ausbau wird sich nach 2007 verschieben und ist dort neu zu veranschlagen.

Sicherungsanlage Bahnübergang Spinnerweg (6301.9507.2)

Auch in diesem Falle läuft derzeit die Planung, so dass mit einer Ausführung ebenfalls erst in 2007 zu rechnen ist. Die Kreuzungsvereinbarung ist unterschrieben, die Maßnahme wird in 2007 neu zu veranschlagen sein.

Ausbau Waldweg (6303.9500.7)

Es wird aller Voraussicht nach keinen Ausbau durch die Gemeinde geben, da die Anlieger sich mehrheitlich für die provisorische Anlegung einer Fahrbahn auf eigene Kosten ausgesprochen haben.

Ausbau „Auf der Bitze“ (6304.9502.4)**Ausbau „Dr. Martin Thilo Straße (6306.9501.3)**

Bedingt durch die späte Genehmigung der Kommunalaufsicht, konnten die Planungen der Maßnahmen erst spät vergeben werden; sie sind noch nicht abgeschlossen. Insofern müssen auch diese Maßnahmen in 2007 neu in den Haushalt eingebracht werden.

Ausbau „Am Hang“ (6307.9505.8)**Ausbau Fußweg Am Erlenbach (6306.9506.7)**

Beide Maßnahmen sollen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Adolf Kolping Straße durchgeführt werden, und werden daher in 2007 bzw. 2008 neu veranschlagt.

Bahnüberführung Brückenstraße (6308.9500.2)

Die Planungsmittel wurden von der Kommunalaufsicht nicht genehmigt. Gleichwohl ist die DB inzwischen bereit, die Planung der Maßnahme mitzufinanzieren. Hierzu müssen weitere Gespräche geführt werden, auch mit der Kommunalaufsicht. Es ist vorgesehen, die Mittel in 2007 erneut bereitzustellen.

Bahnüberführung Forster Kreuz (UA 6313)

Da noch Restzahlungen an die DB aus Haushaltsresten zu leisten sind, wird es in 2006 keinen Abruf der bislang offenen Zuweisungen geben können. Der Einnahmeausfall beträgt 40.000 Euro. Die Mittel werden nun in 2007 erwartet.

Ausblick auf das Haushaltsjahr 2007

Die o.a. Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer 2006 werden sich systembedingt anteilig negativ auf die Zuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz auswirken. Die bereits vorliegende erste Probeberechnung lässt auf etwa 700.000 Euro Wenigereinnahmen an Schlüsselzuweisungen gegenüber der Planung aus 2006 für 2007 schließen. Diese Wenigereinnahme ist nicht so hoch, wie es die Umstände aus 2006 erwarten ließen. Dies ist zum einen auf bundesweite Steuermehreinnahmen in 2006 zurückzuführen, die die zu verteilende Finanzmasse für 2007 haben insgesamt steigen lassen. Hinzu kommt, dass die hohen Gewerbesteuernachzahlungen erst im dritten Quartal 2006 eingegangen sind und insoweit erst im Finanzausgleich 2008 berücksichtigt werden.

Zu einem finanziellen Problem erster Güte könnte sich die Jugendamtsumlage entwickeln. Die letzten im Solidarverbund verbliebenen Städte, Königswinter, Bad Honnef und Rheinbach, haben sich ent-

schieden, bzw. sind in der Entscheidungsphase, ein jeweils eigenes Jugendamt zu gründen. Der Solidarverbund wird damit die letzten verbliebenen nennenswerten Nettozahler verlieren. Eitorf ist im Verbund des Kreisjugendamtes derzeit der größte Nettoempfänger. Die Unterdeckung in Eitorf betrug 1.318.786,64 Euro in 2005 bei tatsächlichen Ausgaben des Kreisjugendamtes in Höhe von 4.706.162,44 Euro im Bereich der Gemeinde Eitorf. Für den Fall des Ausstieges der drei Städte, ist mit Mehrausgaben in sechsstelliger Höhe zu rechnen.

Hinweis: In 2006 beträgt die Jugendamtsumlage 20,02 % der maßgebenden Umlagegrundlagen. Eitorf zahlt im aktuellen Haushaltsjahr einen Betrag von 3.131.219 Euro an den Rhein Sieg Kreis.

Als zusätzliche Probleme, vor allem im Verwaltungshaushalt, sind derzeit bereits abzusehen:

- Anhebung der Mehrwertsteuer um 3 % - Punkte
- Steigender Unterhaltsbedarf an der gemeindlichen Infrastruktur
- Steigende Defizite aus der „Hartz IV“ Abwicklung beim Rhein Sieg Kreis
- Steigende Zinsen für kurzlaufende Finanzierungen

Ferner zeichnen sich Finanzierungsschwierigkeiten im Vermögenshaushalt ab. Der Beschluss des Rates zum Schulbau in den kommenden Jahren band alle absehbaren Geldressourcen. Wenn nun in hohem Umfange Neuveranschlagungen aus 2006 notwendig werden, müssen neue Prioritäten gesetzt werden.

Die Verwaltung plant derzeit den Haushalt 2007 in der Dezember Sitzung des Rates noch in 2006 einzubringen. Die Verabschiedung könnte demnach Ende Januar, Anfang Februar 2007 erfolgen. Ob und inwieweit sich grundlegende Änderungen gegenüber der bisherigen Finanzsituation ergeben, bleibt abzuwarten.